

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 525.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 198.

Erste Ausgabe

Anzeigebühren f. d. hiesige Zeitung: ab dem Raum f. Halle u. den Graalitz 20 Hfr., auswärts 25 Hfr. Bekamen am Schluss des Monats die Zeitl. 100 Hfr. Anzeigen-Nachnahme f. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Bezugspreis f. Halle u. Graalitz 2,50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 339. Die Zeitl. erscheint wöchentlich zwölf mal. - Gratis-Beilagen: Halbes. Courrier (tägl. Beilagenbeibl.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeibl.), Randb. Mitteilg.

Mittwoch, 8. November 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Nr. VII Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zöfel in Halle a. S.

Ein neuer Lukeneruf.

Wir haben dieser Tage nachgewiesen, daß die weitverbreitete populäre Auffassung von der Notwendigkeit einer Getreidepreissteigerung infolge der neuen Handelsverträge ab 1. März 1906 in den bisher beobachteten wirtschaftlichen Zuständen keine Stütze findet. Aber was nicht von selbst kommt, das wird eben künstlich gemacht, das ist der Grundgedanke unserer freimüthigen und demokratischen „Volks- und Vaterlandsfreunde“. Nicht ist die künstlich ins Leben gerufene „Preissteigerung“ noch zu Ende, und schon erkönnen aus dem Leibe des Freihandels leise die ersten Unkenrufe wegen einer „Protzteuerung“. Fribolität über Fribolität! Folgende ebenso bezeichnende wie beachtenswerte Notiz geht jedoch durch die linksliberale und sozialdemokratische Presse: „Die Preisnot scheidet übrigens schon jetzt auch eine Protzteuerung nach sich. Aus Erfurt wird gemeldet: Anfolge der höheren Roggenpreise und des durch die Preisnot gesteigerten Brotpreises beschloßen die hiesigen Käufer eine allgemeine Erhöhung der Brotpreise. Das alles wird nur schwache Vorspiele des, was uns das nächste Jahr mit den neuen Handelsverträgen bringen wird...“

Dieses Avertissement verdient die aufmerksamste Beachtung. Denn man wird nicht fehlgehen, wenn man an nimmt, daß es sich hier tatsächlich um ein Vorspiel davon handelt, wozu man sich für das nächste Frühjahr zu versehen haben wird. Wir haben bei dem Preisnotgeschrei gesehen und sehen noch heute, wie die Verteuerungssaktionen der Großhändler und Spekulanten durch die weitverbreitete Presse der Fribolitäten und auch durch die sozialdemokratischen Blätter zu politischen Zwecken lobhafte Unterhützung finden. Schon gelegentlich der ebenfalls außerordentlich lörmenden Agitation, die in der Capa Riviera getrieben wurde, um eine möglichst weitgehende Serabiegung der Agrarzölle zu erlangen, hatte man daselbe Zusammenwirken wahrnehmen können. Mit verdoppeltem Eifer und Geschrei werden also vermuthlich die Spekulanten und Fribolitäten mit den Sozialdemokraten im nächsten Frühjahr und Sommer alles aufbieten, um den deutschen Wählern zu „beweisen“, daß der neue „agrarische“ Zolltarif tatsächlich eine große Lebensmittelverteuerung hervorruft.

Das „Vorpiel“ der „Preisnot“ und der angeblich damit zusammenhängenden „Protzteuerung“ war und ist notwendig, um für den Hauptzweck vorzubereiten. Es wird jedoch hoffentlich gelingen, die Mächtigkeiten der wirklichen Lebensmittelverteuerung zu enthüllen. Aber leider hat in dieser Hinsicht unser Publikum ein merkwürdig schwaches Gedächtnis, sonst hätte es sich nicht schon so oft durch die gleichen Manöver an der Nase fähren lassen, obwohl noch jedesmal festgelegt wurde, daß das Geschrei ein unbegründetes und die Verteuerung eine mindestens zum Teil unberechtigte gewesen ist.

Während die Händler und die Spekulanten den haren und recht erheblichen Gewinn solcher Aktionen einstreichen und die Oppositionsparteien, besonders aber die Sozialdemokraten, die Segel ihrer vergeblichen Agitation dadurch schwellen machen, wird der Landwirt als derjenige „schlechte Klerk“ hingestellt, der in seiner unbegrenzten Begehrlichkeit die Lebensmittelpreise mit Hilfe der ihm ergebenden Regierung in die Höhe getrieben habe. In Wahrheit aber ist den Landwirten an sprunghaften Verteuerungen seiner Erzeugnisse gar nichts gelegen. Die Landwirtschaft braucht freitige und mittlere Preise, um dabei auskommen und auf ausreichende Lebensmittelerzeugung bedacht nehmen zu können. Auch die reguläre Wirkung des neuen Vertragstarihs kann nur dahin führen, der Landwirtschaft mittlere Preise zu erhalten.

Wenn nun Bestrebungen zutage treten unter dem Vorwande der neue Zolltarif sei dafür maßgebend, die Lebensmittelpreise derart zu erhöhen, daß dadurch ein fühlbarer Druck auf die großen Massen der Bevölkerung ausgeübt wird, so ist das ein verwerfliches und gemeingefährliches Unternehmen, das die deutsche Landwirtschaft in ihrem eigenen Interesse vor vornherein

bekämpfen muß. Aber auch die übrigen Bevölkerungsklassen und nicht zuletzt die Regierung haben ein hohes Interesse daran, daß den spekulativen Mächtigkeiten rasch und entschieden entgegengetreten werde.

Wird, wie wir nicht bezweifeln, durch die hoffentlich in der allernächsten Zeit zu Ende geführten Erhebungen über die angebliche Preisnot und deren Ursachen der Beweis erbracht, wie wenig die Landwirte und in welcher hohem Maße die Zwischenhändler, unterstützt durch die oppositionelle Presse, an der Preisverteuerung beteiligt sind, so wird sich die Regierung der Aufgabe nicht entziehen können, solchen Ausschreitungen für die Folge einen Riegel vorzulegen. Auch in bezug auf die angekindigte „Protzteuerung“ wird die Regierung beiseiten die notwendigen Vorbeugungsmaßnahmen in Betracht ziehen müssen.

Die Ernährung unseres Volkes darf nicht noch weiter der Spielball wirtschaftlicher und politischer Spekulanten bleiben. Die Volksernährung muß tunlichst sicher gestellt werden und es darf nicht fernerhin in die Hände gewissenloser Spekulanten und Demagogen gegeben sein, eine Verteuerung herbeizuführen und dafür andere verantwortlich zu machen. Die demagogischen Volksberücker werfen den deutschen Landwirten Brot- und Fleischwucher vor. Wohl, die Landwirte werden bereit sein, die wirklichen Brot- und Fleischwucher mit aller Macht zu bekämpfen; wir wollen jedoch, die freihändlerischen und sozialdemokratischen „Volksfreunde“ sowie die „besorgten“ Stadtväter ihnen dabei helfen werden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. November.

Zur Flottenvorlage.

Die „Staats-Ztg.“ weiß nachstehendes zu melden: Dem Reichstag wird sofort nach seinem Zusammentritt neben dem Etat, der Reichsfinanzreform mit ihren neuen Steuerplänen und den Militärpensionsgesetzen sowohl eine neue Flottenvorlage, als auch ein hier von größtentheils unabhängiger Marine-Etat vorgelegt werden. Etat und Vorlage haben direkt miteinander nichts zu tun, wenn auch die Vorlage in einigen Punkten auf den Etat 1906 einwirkt. Die Flottenvorlage fordert sechs große Kreuzer und vier Torpedobootsdivisionen. Die Kreuzer sollen durchweg ein Displacement von 15 000 to erhalten und verbesserte Armierung gegenüber der jetzigen Kreuzerartillerie. Der Etat will im Rahmen des alten Flottengesetzes die noch auf Grund des Gesetzes zu erbauenden Linienfahrer und Kreuzer ebenfalls im Displacement gemäß den Anforderungen der Neuzeit erbauen. Die bereits fertiggestellten Kriegsschiffe, die auf Grund des alten Flottengesetzes erbaut sind, sollen verbesserte Armierung erhalten, so werden die 28 cm-Kanonen durch 30 cm-Kanonen ersetzt. Die gleiche Armierung erhalten alle neu erbauenden Kriegsschiffe. Die auf Grund des Gesetzes von 1900 noch zu erbauenden Linienfahrer (8) erhalten, die Zustimmung des Reichstages immer vorausgesetzt, ein Displacement von annähernd 17 000 to, die Kreuzer (12) von 15 000 to. Außerdem werden noch folgende Verbesserungen eintreten: Gürtelpangar 240 mm (bei der „Braunschweig“-Klasse 225), Zitadellenpangar 205 (früher 180), Batteriedeckajematten-Pangar 170 mm (früher 150). Für die Pangarschiffe erhöhen sich die Kosten pro Schiff auf rund 16 Mill. M. durch diese Neuerungen, also von 24 auf 40 Mill. Mark.

Ueber die Aufnahme, die diese Vorlagen im Reichstage mutmaßlich finden werden, erfahren Berliner Blätter, daß das Zentrum ihnen die Forderung nach Diäten entgegenstellen will. In Regierungskreisen neigt man einzuweichen noch zu der Annahme, die genannten Vorlagen ohne irgend welche Schwierigkeiten vom Reichstage angenommen werden. Sollte wider Erwartung die Flottenvorlage auf Widerstand stoßen, so würde sich die Regierung schon aus Gründen der nationalen Verteidigung zu einer Auflösung des Reichstages entscheiden, da das Geforderte das Minimum ist, was gefordert werden kann und aus nationalen und militärischen Gründen gefordert werden muß.

* **Se. Majestät der Kaiser** wird, wie nunmehr festgestellt, am 18. d. Mts. morgens mittels Sonderzuges in Kiel eintreffen, um der an diesem Tage stattfindenden Vereidigung der dortigen Marine-Reserven beizumohnen. Der feierliche Akt findet im Kreuzerhause der 1. Matrosen-division voraussichtlich um 11 Uhr vormittags statt. Nach der Vereidigung nimmt der Monarch im Offizierskasino das

Frühstück ein und wird nach Aufhebung der Tafel n. a. die Kaiserliche Werkstatt besichtigen.

Ueber die bevorstehenden Jagdbefehle des Kaisers in Oberbayern wird nach folgendem bekannt: Voraussichtlich wird der Kaiser am 28. d. M. abends mittels Sonderzuges auf Schloss Reichartshausen eintreffen und dort als Jagdwild des Fürsten von Reich bis zum 29. d. M. verweilen. Am nächsten Tage wird die Jagd nach Groß-Strehly fortgesetzt, wo der Monarch als Gast des Grafen von Düring-Kenard bis zum 1. Dezember der Jagd obzuliegen gedenkt. Um Anlaß zu finden voraussichtlich noch weitere Jagdtagen beim Fürsten zu Jagdbefehle in Schloßwitz und beim Grafen Felix-Winckler auf Wrothen statt.

* **Prinz Axel Friedrich von Preußen**, welcher gegenwärtig zum Besuche seiner Frau, der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg, in Berlin wohnt, wird am 14. d. Mts. mit dem Großherzoglichen Hofe in Oldenburg eintreffen; er gedenkt den Geburtstag des Großherzogs (16. d. Mts.) daselbst zu verleben. Die Bürger-schaft Oldenburgs hat beschloßen, das Brautpaar bei dem Einzuge am 14. d. Mts. festlich zu empfangen.

* **Aus dem diplomatischen Dienste.** Die offiziell beschäftigt wird, hat die norwegische Regierung, nachdem sie bei der deutschen Regierung den Wunsch wegen Vereidigung gegenseitiger diplomatischer Beziehungen zu erkennen gegeben und darauf eine zunehmende Antwort erhalten hatte, jetzt mitgeteilt, daß sie den Kapitän Wiedel als interimsweise Gesandtschaftsträger nach Berlin zu entsenden beabsichtigt. Von der tschechischen Regierung ist hiesau dem norwegischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten erwidert worden, daß sie ihrerseits dem Legationsrat Herr v. Vertlern - ebenfalls als interimsweise Gesandtschaftsträger - in Christiania beizubringen werde. Die beiden Gesandtschaftsträger treffen bereits in diesen Tagen auf ihren Posten ein. Die deutsche und die norwegische Regierung haben sich gleichzeitig vorbehalten, in den bevorstehenden Hauptstädten demnächst Gesandte zu beurlauben.

* **Gesamtrat Ardour** schreibt jedoch der „Weisfälligen Allgemeinen Zeitung“, er sei ein Gegner des jetzigen Kanalganges, weil daraus ein zweites natürliches Verkehrsmedium erwachse. Er erblickt darin eine wirtschaftliche Gefahr. Sein Vorschlag reiche nicht aus, um mit Erfolg dagegen anzukämpfen. Er beschuldigt daher mit seinem Ministerrat aus verschiedenen Gründen nur auf unzulässige Arbeit zu verzichten und sich nächster Arbeit allein zu widmen.

* **Zum Schutze der Denkmäler in den Städten** soll, wie wir der Monatschrift „Der Städtebau“ entnehmen, nunmehr ein Gesetzentwurf fertiggestellt sein, der dem Landtage im Herbst zugehen wird. Das neue Gesetz wird den Städten die Möglichkeit geben, in Form eines Ortsstatuts bestimmte Vorschriften über die Erhaltung der Denkmäler zu erlassen. Die Selbstständigkeit der Kommunen bleibt damit gewahrt. Um jedoch auch zu weitgehenden Eingriffen in das Privatrecht vorzubringen, sieht das Gesetz drei Zustufen vor, eine Kommission der städtischen Körper-schaft, die Provinzialverwaltung und die Provinzialverbände zum Schutze heimathlicher Denkmäler.

* **Neue Enthaltungen** über unsere Kolonialwirtschaft hat der Zentralratsabgeordnete Erzbürger in einer Zentralratsversammlung in der Brunner Friedrichsbahn angefündigt. Die in der „Köln. Volks-Ztg.“ veröffentlichten Mitteilungen über die Kamerun-Eisenbahngesellschaft usw., erklärte er vollkommen unrichtig zu erhalten; er habe dafür jetzt neues artenmäßiges Beweismaterial erhalten und zwar durch zwei Mitglieder des Kamerun-Eisenbahnsyndikats. Die Regierung werde ihre früheren Erklärungen in der „Nordd. Allg. Ztg.“ heute nicht mehr aufrecht erhalten. Er, Erzbürger, werde die Sache im Reichstage zur Sprache bringen.

* **Nach den Erkundigungen der „Köln“** betrachtet man an zuständiger Stelle die Angelegenheit Erzbürger-Kamerun-Syndikat durch die f. z. in der „Nordd. Allg. Ztg.“ abgegebenen Erklärungen, die man voll aufrecht erhält, für erledigt und sieht mit Ruhe dem „parlamentarischen Nachspiel“ entgegen. Weisheit aber verrät Herr Erzbürger, wer die zwei Mitglieder des Kamerun-Eisenbahn-Syndikats sind, die ihm seine Darstellung beifügt haben sollen. Oder fürchtet er, von diesen Herren a tempo desabonniert zu werden? Alles andere, was Herr Erzbürger noch über Unfähigkeit und Brutalität deutscher Kolonialbeamten vorbrachte, richtete uns zu sehr nach Sonnenbrillen.

* **Der allgemeine Schachwisch und Reichsfest** sind in Preußen vom 1. Juli bis 30. September 1905 unterzogen worden: 19 373 Pferde und andere Einheiten, 77 887 Cäfen, 78 062 Bullen, 255 008 Kühe, 620 539 Kälber, 773 552 Schweine, 508 514 Schafe, 22 325 Ziegen und 318 Gänse. Auf Trinidad fielen 1 825 532 Schmeine unterzucht worden, davon waren 120 trichinös und 721 finzig.

* **Invalidententen.** Die Zahl der seit dem 1. Januar 1891 bis einsch. 30. September 1905 von den 31 Verlesidungs-anfällen und den neun vorhandenen Rassen-einrichtungen bewilligten Invalidententen betrug amtlicher Mitteilung zufolge 1 265 402. Davon fielen am 1. Oktober 1905 noch 773 697. Die Zahl der während des selben Zeitraums bewilligten Unterrenten betrug 435 250, wovon am 1. Oktober d. J. noch 136 534 fielen. Invalidententen gemäß § 16 des Invalidentenversicherungsgesetzes (Krankententen) wurden seit dem 1. Januar 1900 bewilligt 51 455, am 1. Oktober d. J. noch laufend 19 401.

* **In den deutschen Münzstätten** wurden im Monat Oktober d. J. geprägt: 13 557 260 M. in Doppelkrone, 4 818 490 M. in Krone, 1 600 354 M. in Zweimark, 399 892 M. in Einmark, 1 969 560 M. in Fünftelmünze, 226 576 M. in Zweipennig, 27 540 M. in Pfennig, 5400 M. in Zweipennig- und 71 284 M. in Pfennigmünzen

schon im Jahre 1866 nach Gumburg geflüchtet, nach dem er nach seiner Schwägerin nach Gumburg gezogen war. In seinem Besitz befand sich, auf den Namen Wolff lautender Meißner Porzellan, ein unterwegs gefunden haben. Der Vatermörder wurde in Haft abgeführt und der Staatsanwaltschaft in Gumburg von der Verhaftung desselben telegraphisch Nachricht gegeben.

Brand eines Warenhauses. Wie der 'Vormärker Anzeiger' meldet, entstand am Montag morgen in dem kleinen des Warenhauses Gebirg'schen Weich Feuer, das rasch um sich griff. Als die Feuerwehre eintraf, wurde der Inhaber des Warenhauses mit durchschießender Schläge tot aufgefunden. Man vermutet, daß der Inhaber den Brand angelegt und dann Selbstmord verübt hat.

Auffindung des ermordeten Privatiers Krause. Aus München, 6. November, wird gemeldet: Die Leiche des Gumburger Privatiers Krause, dessen Ermordung bekanntlich die Schellhaas'schen Gelehrten zur Last gelegt wird, ist nunmehr in einer Kiesgrube in der Nähe des Schellhaas'schen Anwesens aufgefunden worden. Die Leiche ist unentzündet, doch nimmt man an, daß sie identifiziert werden kann. Damit ist in der That die Auffindung des Leichens, das seit dem 1. März in der Unterjochgrube lag, eine entscheidende Wendung eingetreten.

Eine Angel von 1866 mit ins Grab genommen. Der Herrlich in Nördlich bei Glogau verordnete Anwalde Genin, der in einem Gumburger Regiment an der Erklärung der Sitten bei Trüben mit teilgenommen hatte, er wurde hierdurch durch einen Stein in das rechte Bein verletzt. Die Leiche wurde in der Gumburger Kirche bestattet. Die Leiche wurde in der Gumburger Kirche bestattet. Die Leiche wurde in der Gumburger Kirche bestattet.

Eine neue Krankheit hat ein französisches Blatt entdeckt. Die 'Revue des Sciences' hat eine neue Krankheit entdeckt, die 'Cholera' heißt. Diese Krankheit ist die Ursache der in Gumburg beobachteten Krankheiten; diese Krankheiten können durch bis zu einer Epidemie führen. Man führt sogar einen merkwürdigen Fall an, daß es einem Menschen unmöglich war, zu stehen. Die 'Cholera' ist nun die Ursache der Unreinlichkeit. Ein Beispiel dient zur Erläuterung. Es handelt sich um ein 15-jähriges, kräftiges Mädchen, deren Eltern nicht mehr leben. Sie ist sehr schön und die selbst ihre nervös ist. Bei einem Alter von 15 bis 13 Jahren bemerkte man bei ihr eine Neigung, sich öfter als nötig die Hände zu waschen. Die Neigung verstärkte sich immer mehr, sie wusch sich zehn bis fünfzehnmal täglich die Hände ohne jeden Grund und fand immer einen Vorwand, wieder von neuem anzufangen. Man vermutet, daß sie mit Bakterien infiziert wurde. Die Krankheit ist sehr gefährlich, und wenn man sie nicht frühzeitig erkennt, kann sie zu einer Epidemie führen. Man führt sogar einen merkwürdigen Fall an, daß es einem Menschen unmöglich war, zu stehen. Die 'Cholera' ist nun die Ursache der Unreinlichkeit. Ein Beispiel dient zur Erläuterung. Es handelt sich um ein 15-jähriges, kräftiges Mädchen, deren Eltern nicht mehr leben. Sie ist sehr schön und die selbst ihre nervös ist. Bei einem Alter von 15 bis 13 Jahren bemerkte man bei ihr eine Neigung, sich öfter als nötig die Hände zu waschen. Die Neigung verstärkte sich immer mehr, sie wusch sich zehn bis fünfzehnmal täglich die Hände ohne jeden Grund und fand immer einen Vorwand, wieder von neuem anzufangen. Man vermutet, daß sie mit Bakterien infiziert wurde. Die Krankheit ist sehr gefährlich, und wenn man sie nicht frühzeitig erkennt, kann sie zu einer Epidemie führen.

Wittes und Gumburger. Im Reichert'schen Stadttheater fand sich die bekannte Schiller'sche 'Götter und Helden' nach ihrer Aufführung in der Aufführung eines Stückes, das 'Wittes und Gumburger' heißt. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Der Streik in Wehr. Der Streik der Wehrleute des Reichert'schen Stadttheaters hat einen Aufbruch erhalten, in dem die Wehrleute die entlassenen Wehrleute aufarbeiten. Die Wehrleute haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Gumburger Anstalt. Am 7. November früh 6 Uhr fuhr ein von Heidelberg kommender Rentner aus einem von Mannheim nach dem Industriehafen abfahrenden Güterzuge in die Halle, wodurch einige Wagen des Güterzuges aus dem Gleise geworfen wurden. Die Wehrleute haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Stadtheater. (Goethe's Götter und Helden.) Am 7. November fuhr ein von Heidelberg kommender Rentner aus einem von Mannheim nach dem Industriehafen abfahrenden Güterzuge in die Halle, wodurch einige Wagen des Güterzuges aus dem Gleise geworfen wurden. Die Wehrleute haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Einige Zitate von... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Einige Zitate von... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Einige Zitate von... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Einige Zitate von... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Einige Zitate von... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Das Orchester... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Das Orchester... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Das Orchester... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Das Orchester... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Das Orchester... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Das Orchester... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Das Orchester... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

Das Orchester... Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen. Die Aufführung war sehr gelungen, und die Schauspieler haben sich sehr bemüht, die Rolle zu spielen.

An die Wähler der II. Abteilung!

Der mit den Vorarbeiten zu den Stadtverordnetenwahlen betraute 30er Ausschuss hat nach langer, gewissenhafter Arbeit brauchbare, unparteiische Männer zur Wahl vorgeschlagen und eine am **Freitag, den 3. November** in den „Kaffersälen“ abgehaltene zahlreiche Wählerversammlung hat diese Kandidatenliste genehmigt.

Witbürger, Wähler der II. Abteilung,

haltet an dieser Kandidatenliste fest und wählt

zur Ergänzungswahl auf 6 Jahre:

- Herrn Justizrat **Kurt Föhring**,
- „ Kaufmann **Paul Hofmeister**,
- „ **Kurt Klopffleisch**,
- „ Baumeister **Ernst Giese**,
- „ Rentier **Gustav Stephan**,
- „ Solzhändler **Julius Hertel**;

Die Wahl findet **Freitag, den 10. und Sonnabend, den 11. November**, vorm. 10 Uhr bis nachm. 5 Uhr in der **Dresdner Bierhalle, Kaulenberg**, statt.

Für **Halle-Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz**: Herr Privatdozent **Dr. Gustav Brandes**.

Die Vorstände der 7 kommunalen Vereine, des Bürgervereins, der beiden Haus- und Grundbesitzer-Vereine, des Handwerker-Meister-Vereins und des Junungsanschlusses.

zur Ersatzwahl auf 2 Jahre:

Herrn Dr. med. **Robert Herzau**;

zur Ersatzwahl auf 4 Jahre:

Herrn Gymnasial-Dozent a. D. **Rudolf Rienau**. (5230)

Der beliebteste, von der Mode bevorzugte
Kleiderstoff ist

Satintuch

Meine für Halle engagierte, aus feinstem Kammgarnwolle gewebte
reinwollene Qualität Satintuch

Kaiserperle

sieht verarbeitet hochelegant aus und trägt sich ganz vorzüglich.

Satintuch Kaiserperle
ist in allen hellen und dunklen
Farbenstellungen, auch schwarz,
vorrätig und kostet **1.75 Mk.**
das Meter doppeltbreit

Friedr. Herm. Hönicke

am Leipziger Turm. (5235)

Geschäfts-Vergrößerung!

Erlaube mir einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgebung ganz ergeben anzuzeigen, dass ich mich veranlasst gesehen habe, noch ein **drittes Magazin „Abteilung moderne Planos“** in meinen Häusern zu eröffnen. Als **ältestes Piano-Geschäft am Platze**, ist es mir seit mehr als 25 Jahren durch nur reelle und gewissenhafte Bedienung gelungen, in allen Kreisen der Bevölkerung begeisterte Anhänger und Freunde der von mir geführten **prima Fabrikate** zu erwerben. Ich glaube vielen aus der Seele zu sprechen, wenn ich versichere, dass vor allem die von mir seit ca. 20 Jahren geführten **Schwechten-Planos in Preiswürdigkeit, Tonfülle und Haltbarkeit unerreicht** dastehen.

Durch Übernahme der **Alleinvertretung** der in Halle seit langen Jahren eingeführten **weltberühmten, beliebten Perzina-Planos** biete ich noch besondere Gewähr, dass ein jeder in meinen Magazinen ein seinem Geschmack entsprechendes Instrument finden wird.

Ausserdem empfehle **Flügel und Planos von Ibach, Berdux, Weissbrodt, Kuhse, Hupfer etc.**, sowie **amerikanische und deutsche Harmoniums**.

Geehrte Reflektanten zu einem Besuche meiner Ausstellung höflichst einladend, zeichne
Hochachtungsvoll

H. Lüders, Mittelstr. 9-10,

Ecke obere Schulstrasse.
Telephon 3057. Gegründet 1876.
Reparaturen und Stimmungen von Fachleuten gewissenhaft und pünktlich ausgeführt. (5236)

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 8. Nov. 1905
55. V. i. Ab. Beamtent. gilt. 3. Viertel.
Revüestück zum 3. Male: **Revüestück**
Der Privat-Dozent.
Ein Stück aus dem abg. Leben
in 4 Akten von Ferd. Wittendauer.
In Szene gesetzt vom Choreographen
Hans Schilling.
Nach dem 2. Male längere Pause.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/4 Uhr. (5218)

Donnerstag, d. 9. Nov. 1905
56. V. i. Ab. Beamtent. gilt. 4. Viertel.
Mignon.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mautner.**
Mittwoch, den 8. Novbr. Anf. 8:30
Revüestück-Zyklus VII.
3. 1. Male: **Moskau.**
Donnerstag: **Fromme Helena.**

Gr. Steinstr. 8. Telephon 1130.

Ernst Rosa,

Coiffeur, Holielieraent, Parfümeur.
Zur Ball- u. Gesellschafts-Saison.

Salon für Manicure.
Manicure 1.50, im Abonnement billiger.

Salon zum Shampooieren.
Mk. 1.50. Shampooing, Frisieren, Mk. 1.50.
Ondulieren
Abonnements 12 Nummern 15.00 Mk. (5240)

Grosse Auswahl in fertigen Zöpfen von 3.00 Mk. an.
Anfertigung feinsten naturgetreuer Haararbeiten.
Erstklassiger Damen- und Herren-Frisier-Salon.

Preismässigung **10 Pf.** pro Liter. **Brennspiritus** „Marke Herold“ **10 Pf.** pro Liter. Preismässigung

Original-Literflaschen mit Patentverschluss (4386)

30 Pf. pro Literflasche ca. **90 Vol. %** excl. Glas
33 Pf. pro Literflasche ca. **95 Vol. %** excl. Glas

in Halle und Umgebung über 400 Verkaufsstellen.
Centrale für Spiritus-Verwertung, G. m. b. H., Berlin W. 8.

Wratzke & Steiger

Juweliere und Edelschmiede
Königl. Griech. Hoflieferanten **Halle a. S., Poststr. 8.**

Baumkuchen, Torten, Pasteten, Eis- und Crèmespeisen
sowie alle sonstigen mit den feinsten Zutaten hergestellt
Konditoreiwaren. (5222)

Konditorei **Johannes David** Geiststr. 1
m. elektr. Betrieb Fernspr. 127.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Otto Herrmann.**
Anf. 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Großer **Elite-Spielplan.**
9 1/2 Uhr Auftreten des
Dompleurs Fred Seylon
mit seiner wunderbar
dreifachen Bärengruppe.
Einzig fabelhafter
Bären-Ringsampf.
9 1/2 Uhr
Moritz Heyden,
der hier so beliebte
Komiker in seinem neuen
selbstverfassten Repertoire,
sowie
Auftreten **neu erstklassiger**
Attraktionen. (5232)

Kaisersäle.
Am 9. und 10. November cr., abends 7 1/2 Uhr
Donnerstag: **Lieder-Abend,**
Freitag: **Rosegger-Abend**
von Frau
von Frau
Gisela Schneider-Nissen.

Bechstein-Flügel (Vertr.: Reinhold Koch).
Vollständige Programme an den Anschlagsäulen.
Karten zu 3.10, 2.10, 1.50 und 1.00 Mk. in der **Hormuskalienhandlung** von **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 2129. (5110)

Ich wohne jetzt
Grosse Steinstrasse 1, II.
Spracht. 6-10. 2-4. **Dr. H. Hochheim,**
Tel. 3082. prakt. Arzt.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Der besonders gewählte
höchsterinteressante Spielplan
mit b. groß. Attraktionen:
Antoinette Sohns
von der Oper zu Antwerpen.
Oglos-Trio,
spanischer Luft-Act.
Walter Schneider,
humoristisch-satirischer
Vortragskünstler.
3 Fidardys,
moderne Geniesman
Aktionen mit ihren ein-
zigartigen Darbietungen.
Hubertus-Comp.
mit ihrer reizenden Revüest.
„Ein Tier-Robert“.
Geschw. Taubert,
rhinonemate Instrumen-
talmusikler. (5221)
Auerdem die übrigen
„Fracht-Nummern.“

Hochherrschaftliche Wohnung

Alte Promenade 6, II. Etage (5229)
am 1. April 1906 preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der
Preussischen Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft daselbst.
Für die Inserate verantwortlich: **Paul Herken**, Halle a. S. Telephon 158.

Frische Mess-Zitronen

für Wiederverkäufer billigt bei
Bernhard Barth, Halle a. S.

General-Versammlung

der **Allgemeinen Ortskrankenkasse** für Halle a. S.
am **Montag, den 20. Nov. 1905,**
abends 8 Uhr
im **Restaurant „Raisfeller“**,
Markt Nr. 2.

Tagesordnung:
1. Wahl bezw. Wiederwahl der ausstehenden Vorstandsmitglieder.
2. Wahl der Vertreter zur General-Versammlung.
3. Wahl der Kassenvorsteher.
4. Gehalt der Kassenvorsteher (8 1/2 u. 8 20 des Statur). (5264)
5. Geldsäuliches.
Halle a. S., den 7. Nov. 1905.
Der Vorstand:
Emil Schöber sen., Vorsitzender.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S. (5205)
internationales Auskunfts-Bureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 7. November.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Der erste Wahlgang brachte der Welterwahl bereits einen Erfolg...

Die aus diesen Zahlen zu ersehen ist, war die Beteiligung am ersten Wahlgang bereits eine sehr gute...

Zu den Wahlen. In dem heute früh veröffentlichten Bericht über das geistige Wahlverhältnis...

Zu der Einweihung der neuen Orgel in der Ulrichskirche. Da die von Herrn Oberpastor Wächter...

lichen Kirchenbedürfnisse mitzubringen, und das Lob Gottes mit allen zusammen zu verkünden...

Mehr als sieben Monatsjahre hindurch hat unsere alte Orgel der Ulrichskirche ihren Dienst geleistet...

Wir tragen außerdem auf Wunsch „mehrere dankbarer Hörerinnen“ nach, daß die prächtige Orgel...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

zu den drei Tagen" eingeladen, um den Dichter Franz Evers aus Halle und einige seiner Werke...

Stellung für die Beamten des Bankhauses Reinhold Steiner. Die am 22. Dezember 1904 gegründete...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Nachrichtiger Vortrag über Indien. Die in Aussicht gestellten, durch die Reichsanstalt...

Mehrere 1000 Meter Kleiderstoffe

Satin-Tuch alle Farben, taunend 85 Pf. Flammés moderne Wulst für Hauskleider 48 Pf. Blusenstoffe reine Wolle, besonders preiswert 75 Pf. Zibeline Velour herrliche Wulst für u. gefr. W. 42 Pf.

Kaufhaus I. Ranges Leipzigerstrasse 87. Auf Wunsch 5% in bar.

RRRRRRaus



aus dem Welt muß jeder, welcher sich eines wirklich guten, zuverlässigen Weckers, die ich schon von 2 Mk. 50 Pfg. an in vorzüglicher Qualität führe, bebient.

Beamentwecker 3,00 Mark.

Patentwecker, welche so lange wecken, bis man dieselben selbst abstellt.

Taschen-Wecker-Uhren von 6 Mark an.

Grösste Auswahl am Platze in modernen Wand- und Stand-Uhren,

Küchen-Uhren, Kontor- und Laden-Uhren

in reichster Auswahl zu solidesten Preisen.

Auf jede Uhr leistet ich zwei Jahre reelle Garantie.

Gustav Uhlig, Uhrmacher, Grösstes Lager
Farnsprecher 389. der Provinz Sachsen.

Untere Leipzigerstrasse.

Größte Reparatur-Werkstätte am Platze.

15257

K

naben- und Mädchen-, Jünglings- und Backisch-Kleidung, Wäsche, Unterzeuge u. a. w. finden Sie nirgends in so grosser Auswahl, besser oder preiswerter als in dem Spezialgeschäft von

Geschw. Jüdel,
101 Leipzigerstrasse 101.

Carl Wagner, Masseur,
Halle S.,
Charlottenstr. 18. II. (früh. Töpferl.).

Trikottailen

in glatt und befest.

15256

Viele Neuheiten!

Nur gute Qualitäten!

H. Schnee Nchf.

A. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstraße 84.

Weil bisher keine Zeit für Studien e. eigenes beim gründen möchte, zunächst die Bekanntheit (vielleicht gelegentlich gefell. Veranstaltungen, auf Jagd, sonstigem Sport u.) einer

Damenbekanntheit

und so habe ich, da ich mit in 1-2 Jahren e. eigenes beim gründen möchte, zunächst die Bekanntheit (vielleicht gelegentlich gefell. Veranstaltungen, auf Jagd, sonstigem Sport u.) einer

junges Dame

von 18-23 J. - Berde 26 J. bin groß, schlau und ferngehend, anständig und aufrichtig, befreit, hässlich, 33. v. 300000 Mart - alte eingef. Firma - in sehr schöner, groß. Stadt d. Prov. Sachsen. - Eltern, Vormünder, Verwandte oder junge Damen

aus Stadt oder Land bitte ich unter Befug. e. Photogr. mein zunaächst mitschreiben, in welcher Weise ein Bekanntheit zu Wege geleistet werden könnte. - Bedinge: nicht kleine Figur, ferngele. entpfer. Verm., u. vor all. Sinn f. Wirtschaft. u. gemüthliche Geselligkeit.

Sichere unbedingte Direkt. u. Rückmeldung zu und erst nicht anonyme Aufschreiben unter Z. d. 888 an die Exped. d. Zig.

15253

50 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 4. zum 5. Novbr. sind von zwei Zimmermannen Rübenhebern auf 'Brotentwürfel' Beschäftigter für, acht Räder gestohlen worden. Obige Belohnung erhält derjenige, welcher mit die Täter so namhaft macht, daß deren gerichtliche Verurteilung erfolgen kann.

Maeder, Zinnehmer, 19254
Wesentlich bei Solleben.

Honig 15193

(gar. reiner Bienenhonig)
fl. Glas 80 Pfg., gr. Glas 1.10.
A. Krantz Nachf.
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 Prozent Rabatt.

Auswärtige Theater.

Wittmoß, den 8. November 1905.
Leipzig (Neues Theater): Der Gezeichnete.
Leipzig (Altes Theater): Der Graf von Charolais.
Weimar (Hoftheater): Wda. Erfurt (Stadttheater): Der Sagenbaron.

Schirmfabrik F. B. Heinzel,
Halle a. S.

Leipzigstr. 98.
Größtes Lager

Regenschirme

eigene Fabrikate, neuerh. Schirmbezüge

in 1 Std. Reparatur. a. Wunsch sof. Spezialhöde. größte Ausw. i. Halle.

Fächer f. Ball u. Gesellschaft.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 4 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Grossvater und Schwiegervater, der Privatmann

Christian Junker

nach kaum vollendetem 90. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten wir im Namen der Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 7. November 1905.

Emma Hesse geb. Junker.

Fritz Junker.

Die Beerdigung findet in Nordhausen statt und wird noch bekannt gegeben. 15249

Nachruf.

Der Vorsitzende unseres Vorstandes,

Herr C. H. von Helldorff-St. Ulrich

ist am 5. d. Mts. sanft entschlafen.

Auf seine Anregung sind 1884 Landwirte der hiesigen Gegend zu unserer Offenen Handelsgesellschaft zusammengetreten. Durch deren Vertrauen zum Vorsitzenden des Vorstandes berufen, hat er dieses Ehrenamt mehr als vier Jahrzehnte hindurch verwaltet, bis sein edles und gültiges Herz aufgehört zu schlagen. All sein Tun war bestimmt durch regstes Pflichtgefühl und unantastbare Lauterkeit der Gesinnung.

Unsere Gesellschaft bleibt ihm für sein segensreiches Wirken dauernd tief verpflichtet.

Zuckerfabrik Stöbnitz, den 6. Novbr. 1905.

R. Bach & Comp.

C. Braun. Ed. Neubarth. A. Heinrich.

Nachruf.

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre des

Vorsitzenden unseres Vorstandes, des

Herrn C. H. von Helldorff-St. Ulrich,

den wir Jahrzehnte hindurch als leuchtendes Vorbild in treuer, arbeitsamer Pflichten-erfüllung vor uns gesehen und der in guten wie in bösen Tagen uns ein verständnisreicher, gültiger, stets zu Rat und Tat bereiter Vorgesetzter gewesen ist. Erfüllt von warmem Dankgefühl, werden wir sein Andenken hoch in Ehren halten.

Zuckerfabrik Stöbnitz, den 6. Novbr. 1905.

Beamte und Arbeiter

der Firma R. Bach & Comp.

Dr. Dehne.

Nachruf.

Gestern nacht entschlief zu St. Ulrich

der Rittergutsbesitzer Major a. D.

Herr Carl von Helldorff
auf St. Ulrich.

Ein Sohn unseres Kreises, hat er diesem mit vollster Hingebung, klarem Blick und reichem Verständnis bis zum Jahre 1902, wo ihn häufigeres Kranksein zwang, sich mehr und mehr vom öffentlichen Leben zurück-zuziehen, als Kreisdeputierter, Mitglied des Kreis Ausschusses und Kreis tags-abgeordneter, sowie in vielen anderen Ehrenämtern grosse und unvergängliche Dienste geleistet; als Amtsvorsteher hat er den beiden von ihm seit 1874 verwalteten Amtsbezirken bis zu seinem Hinscheiden in treuester Pflicht-erfüllung vorgestanden. Ein wahrer Edelmann im besten Sinne des Wortes, genoss er wegen seiner steten Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit Liebe und volles Vertrauen bei Hoch und Niedrig; stets auch bis in die letzte Zeit hinein von wärmstem Interesse für seinen ihm so lieben Heimatskreis besetzt, so wird er allen, die ihn gekannt haben und ihm in seinem Leben näher getreten sind, unvergesslich bleiben.

Sein Andenken wird von uns und allen Einwohnern des Kreises für alle Zeit dankbar und hoch in Ehren gehalten werden.

Querfurt, den 6. November 1905.

Der Kreis Ausschuss des Kreises Querfurt.
von Helldorff, von Helldorff-Bedra, Graf von der Schulenburg-Hessler, Löhne, Pasie, von Helldorff-Zingst, Strauch.

Nachruf.

Heute morgen 4 1/2 Uhr entschlief allzufrüh für uns der Rittergutsbesitzer, Major a. D.

Herr Baron Carl Heinrich von Helldorff
auf St. Ulrich,

Mitglied des Herrenhauses, Ritter hoher Orden.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen unseren hochverehrten und fürsorgenden Herrn, der jederzeit für unser Wohl bedacht war und dessen Herzergüte und Menschenfreundlichkeit in Freud' und Leid wir oft erfahren haben.

Sein Andenken wird nie verlöschen. Treue und Anhänglichkeit folgen ihm über das Grab hinaus.

Friede seiner Asche!

St. Ulrich, den 5. November 1905.

Die früheren und jetzigen Beamten und Leute
der Rittergüter St. Ulrich, Stöbnitz und Oechlitz und der Braunkohlengrube „Pauline“ zu Stöbnitz.

Nachruf.

Sonntag, den 5. November starb zu St. Ulrich, Kr. Querfurt, der langjährige Patron der Kirchen und Schulen von St. Ulrich, Schmirra, Stöbnitz und Oechlitz, Rittergutsbesitzer Herr Major a. D.

Karl Heinrich von Helldorff,

Ritter hoher Orden.

Fünfundvierzig Jahre lang hat er seines Amtes in treuer Fürsorge gewartet und allezeit ein warmes Interesse für Kirche und Schule betätigt. Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden.

Der Gemeindekirchenrat u. Schulvorstand
von St. Ulrich, Schmirra, Stöbnitz u. Oechlitz.

Kulisch. Krafft. Swierczewski.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater,

der Rentier

Friedrich Dietze

im 65. Lebensjahre,

Halle a. S., den 7. November 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Seimgange unserer lieben Mutter

Frau Pauline Kahls geb. Ulrich

ist wie für den zahlreichen Blumenbesuch sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten innigsten Dank.

Mortl, den 7. November 1905.

Im Namen der Hinterbliebenen

Albert Kahls.

Verlobt: Fräulein Margarete Appel mit Herrn Gustav Adolf Paul Appel (Arien-Wiedum).
Fr. Käthe Wedemann m. Fr. Arthur Andreas Friedl (Wandberg-Heinrich).
Fr. Gertrude Schaefer m. Fr. Kaufmann Otto Schwerdt (Weslau-Lauf 6. Nürnberg).
Fr. Alice Freudenius mit Herrn Hermann Andreat (Sonderhausen-Rittergut Nitzleben bei Slein-Burra).

Verheiratet: Fr. Gustav Adolf Aug. Schilling m. Fr. Gertraud Licht (Wogolewo bei Wende-Rittergut Groß-Melchard).
Fr. Hedwigmann Alth m. Fr. Alata Peters (Wandberg - Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Fr. Dr. med. Karl Reifer (Brandisfeld in Thür.).
Fr. Hortisioleff (North (Wienburg)).
Fr. Oberleutnant Ernst Haber (Dresden).
Fr. Ingenieur Otto Franke (Sangerhausen).
Fr. Baumstr. C. Rommel (Adorf, Volkshausstr.).
Fr. Oberleutnant Doctor Walther (Vangufur).
Fr. Rittergutsbesitzer, Karl von Niedeck-Berow (Niederkirch-Heide-Stralitz).

Geboren: Fr. Prof. Julius Kosler (Charlottenburg-Berlin).
Fr. Rentier Hermann Schneider (Berka).
Fr. Seilermeister Volkmann (Wange (Leipzig)).
Fr. Ingenieur Professor Dr. phil. Conrad Reher (Marburg).
Fr. Professor Dr. Moritz Bont (Leipzig).
Fr. Landwirt Andreas Koch (Weitfeld).
Fr. Geheimer Referent und Schlichter Friedrich Sternhof (Wandberg).
Fr. Prof. Dr. Moritz Bont (Leipzig).
Fr. Landwirt Andreas Koch (Weitfeld).
Fr. Geheimer Referent und Schlichter Friedrich Sternhof (Wandberg).
Fr. Prof. Dr. Moritz Bont (Leipzig).
Fr. Landwirt Andreas Koch (Weitfeld).
Fr. Geheimer Referent und Schlichter Friedrich Sternhof (Wandberg).

Geboren: Fr. Prof. Julius Kosler (Charlottenburg-Berlin).
Fr. Rentier Hermann Schneider (Berka).
Fr. Seilermeister Volkmann (Wange (Leipzig)).
Fr. Ingenieur Professor Dr. phil. Conrad Reher (Marburg).
Fr. Professor Dr. Moritz Bont (Leipzig).
Fr. Landwirt Andreas Koch (Weitfeld).
Fr. Geheimer Referent und Schlichter Friedrich Sternhof (Wandberg).
Fr. Prof. Dr. Moritz Bont (Leipzig).
Fr. Landwirt Andreas Koch (Weitfeld).
Fr. Geheimer Referent und Schlichter Friedrich Sternhof (Wandberg).

Geboren: Fr. Prof. Julius Kosler (Charlottenburg-Berlin).
Fr. Rentier Hermann Schneider (Berka).
Fr. Seilermeister Volkmann (Wange (Leipzig)).
Fr. Ingenieur Professor Dr. phil. Conrad Reher (Marburg).
Fr. Professor Dr. Moritz Bont (Leipzig).
Fr. Landwirt Andreas Koch (Weitfeld).
Fr. Geheimer Referent und Schlichter Friedrich Sternhof (Wandberg).
Fr. Prof. Dr. Moritz Bont (Leipzig).
Fr. Landwirt Andreas Koch (Weitfeld).
Fr. Geheimer Referent und Schlichter Friedrich Sternhof (Wandberg).

